



Universität
Zürich UZH

ZÜRCHER
THEATER
SPEKTAKEL

proberaum
zukunft



International
Democratic
Alliance

Die Allianz der letzten Demokratien

In vier Ausgaben erprobten an der Universität Zürich über 100 Expert:innen, ehemalige Staatschefs und Schweizer Polit-Schergewichte gemeinsam mit dem Publikum die Gründung einer neuen multilateralen Organisation zur Verteidigung der Demokratie. Das Resultat: Dreimal ein Ja, einmal ein Nein.



Abstimmungsmaterial | Foto Linda Käsböhrer



Die Abstimmung der Delegation | Foto Kira Kynd

220 Delegierte – 120 Minuten – eine Entscheidung

In vier Editionen wurde im Rahmen des Pre-Enactments «Die Allianz der letzten Demokratien» ein potenziell zukünftiges Ereignis erprobt, unter Mitwirkung von über 100 Expert:innen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung und Zivilgesellschaft: die Gründung einer internationalen Demokratie-Allianz. Während grosse Einigkeit darüber herrschte, dass die liberale Demokratie weltweit erodiert und gehandelt werden muss, war es mit der Einigkeit vorbei, als die Frage ins Zentrum rückte, wie die Demokratien darauf reagieren und welche Rolle darin die Schweiz einnehmen sollte. Was schafft echte Sicherheit für die offenen, freiheitlichen Gesellschaften dieser Welt? Die Zähmung von Big Tech, Investitionen in Bildung und höhere Verteidigungsausgaben, wie das die neue Allianz forderte? Oder sind es die zunehmende soziale Ungleichheit und der Klimawandel, beides Anliegen, die nicht Eingang in die Gründungscharta fanden, welche die eigentlichen Treiber für die weltweite Erosion demokratischer Institutionen sind?

Das Pre-Enactment «Die Allianz der letzten Demokratien»¹ nutzte die Kraft des Theaters, um gesellschaftliche Herausforderungen nicht nur zu diskutieren, sondern gemeinsam zu erproben und neue Perspektiven darauf zu entwickeln. In vier Editionen entstand eine soziale Plastik, welche die sich aufdrängenden Fragen unserer Zeit und die Debatte dazu in der Schweiz zu fassen versucht. Die Wiederholung des Pre-Enactments verdeutlicht, dass die Zukunft kontingent ist, Diskurse nicht in Stein gemeisselt sind und, wie die letzte Edition eindrücklich vor Augen geführt hat, jede einzelne Stimme zählt.

¹ Link zum Abstimmungsbüchlein: <https://www.art-science.uzh.ch/de/ausstellungen/demokratie/Abstimmungsb%C3%BChlelein.html>

Dreimal ein Ja, einmal ein Nein

Das Szenario, in dem sich demokratische Regierungen zu einer Werte-Allianz zusammenschliessen, um die Demokratie fürs 21. Jahrhundert abzusichern, und die neutrale Schweiz entscheiden muss, ob sie sich dem neuen Block beitreibt oder bündnisfrei bleibt, wurde viermal erprobt. Jeweils unter wechselnder Besetzung entwickelte jede Edition dieser potenziellen Zukunft eine eigene Dynamik.

14.8.: Edition I

Resultat: 121 Ja- zu 53 Nein-Stimmen bei 39 Enthaltungen

Stargast am ersten Abend war Micheline Calmy-Rey, ehemalige Bundesrätin und Aussenministerin der Schweiz. Sie gilt als Wegbereiterin einer aktiven und wertebasierten Aussenpolitik. Ihre aktive Neutralitätspolitik, die Genfer Initiative, der Beitrag zum UN-Menschenrechtsrat, die Vermittlungsrolle zwischen Armenien und der Türkei, waren stets von der Überzeugung getragen, dass die Schweiz nicht durch Rückzug, sondern durch engagiertes Handeln ihre Werte verteidigt. Wenige haben die Rolle eines neutralen Kleinstaates so konsequent definiert wie sie.



Micheline Calmy-Rey | Foto Kira Kynd

Micheline Calmy-Rey stellte sich als Chef-Unterhändlerin der Schweiz überraschend gegen einen Beitritt der Schweiz zum Demokratie-Bündnis. Zwar teilte sie weitestgehend die Analyse der IDA, dass es um die Demokratien dieser Welt schlecht bestellt sei, doch warnte die ehemalige Aussenministerin und Verfechterin der «aktiven Neutralität» eindringlich davor, die Blockbildung und Fragmentierung der Welt mit der Gründung eines neuen Blocks weiter voranzutreiben. Gerade in einer Welt der Blöcke müsste die Schweiz ihre Rolle als blockfreie Vermittlerin wahrnehmen. Gegensteuer gab ihr Parteigenosse SP-Nationalrat Fabian Molina, der sich mit zwei ehemaligen Botschaftern der Schweiz und der Völkerrechtlerin Prof. Dr. Helen Keller engagiert für ein Ja einsetzte. Die Beitrittsfrage spaltete auch die FDP. Während die ehemalige FDP-Nationalrätin Doris Fiala dafür aussprach, weibelte der Tessiner FDP-Nationalrat Simone Gianini für ein Nein.

Das Premierenpublikum in der Rolle des per Los gewählten Rats sprach sich am Ende überdeutlich mit 121 zu 53 Stimmen für den Beitritt der Schweiz zur IDA aus. Die alt Bundesrätin warnte nach der verlorenen Abstimmung davor, das Resultat als repräsentativen Entscheid der Schweizer Stimmbevölkerung zu deuten: «Wo sind die

Romands, die Tessiner, die Menschen aus dem ländlichen Raum? Glauben Sie wirklich, die Schweiz würde der Allianz beitreten?»

Den Schlusspunkt setzten Fragmente von Winston Churchills «Zürcher Rede» von 1946, die statt mit «Let Europe arise!» mit «Let Democracy arise!» endeten.

Mit:

Nina Fehr Düsel (Nationalrätin, SVP als fiktive Unterhändlerin)

Fabian Molina (Nationalrat, SP als fiktiver Unterhändler)

Helen Keller (Prof. für Völkerrecht und ehem. Richterin am EGMR als fiktive Unterhändlerin)

Andreas Kley (em. Prof. für öffentliches Recht als fiktiver Experte)

Doris Fiala (ehem. Nationalrätin, FDP als fiktive Unterhändlerin)

Tim Guldemann (ehem. CH-Botschafter in Deutschland als fiktiver Unterhändler)

Rolf Siegenthaler (Divisionär, Chef Logistikbasis der Armee als fiktiver Experte)

Thomas Borer (ehem. CH-Botschafter in Deutschland, Berater als fiktiver Unterhändler)

Kathy Riklin (ehem. Nationalrätin, Die Mitte als fiktive Unterhändlerin)

Simone Gianini (Nationalrat, FDP als fiktiver per Los gewählter Delegierter)

Sandro Brotz (Journalist als per Los gewählter Experte)

Nina Schläfli (Nationalrätin, SP als fiktive Expertin)

Claudia Wicki (fiktive Vertretung der Trump-Administration)

Andrea Sprecher (fiktive Nationalratspräsidentin und Sitzungsleitung)

Jean-Daniel Ruch (ehem. Botschafter als fiktiver Delegierter des Bundesrates)

15.8.: Edition II

Resultat: 98 Ja- zu 89 Nein-Stimmen bei 29 Enthaltungen

Am 15. August stand der amerikanische Philosoph und Faschismusexperte Jason Stanley am Rednerpult. Er zählt zu den weltweit führenden Expert:innen für die Mechanismen des Faschismus und den Verfall demokratischer Institutionen; sein Buch «How Fascism Works» gilt als Standardwerk zum Thema. 2025 wechselte er aus Protest gegen die politische Entwicklung in den USA von Yale an die University of Toronto. Seine wissenschaftliche Diagnose, wie Propaganda, Angst und Sprache autoritäre Entwicklungen vorbereiten, liefert der Universität Zürich die analytische Grundlage, um die fiktive Bedrohungslage des Pre-Enactments in der Aula glaubwürdig zu rahmen.

In der Rolle des Konferenzpräsidenten versuchte Stanley, die Schweizer Delegation vom Beitritt zu überzeugen.

«Standing alone may seem like genuine freedom. But it is no more genuine freedom in today's world than an individual standing alone in a jungle full of predators. And the predators want to convince you that standing alone is freedom. That's the quickest way for them to devour you.»



Claudia Wicki in der Rolle der Vertretung der Trump-Administration | Foto: Linda Käsbohrer

Das SP-Schwergewicht Jacqueline Badran sprach sich mit Monika Rühl und Jakob Kellenberger gegen den Beitritt aus, während sich SP-Nationalrätin Priska Seiler-Graf und Daniel Binswanger den Bürger:innenrat von einem Ja zu überzeugen versuchten.

Am Ende setzten sich die Befürworter:innen mit 98 zu 89 Stimmen bei 29 Enthaltungen knapp durch.

Mit:

Jacqueline Badran (Nationalrätin, SP als fiktive Unterhändlerin)
 Jakob Kellenberger (ehem. IKRK-Präsident als fiktiver Unterhändler)
 Livia Leu (CH-Botschafterin in Deutschland, ehem. Staatssekretärin als fiktive Unterhändlerin)
 Monika Rühl (Direktorin economiesuisse als fiktive Unterhändlerin)
 Priska Seiler Graf (Nationalrätin, SP als fiktive Unterhändlerin)
 Michael Ambühl (ehem. Diplomat, ehem. Staatssekretär im EDA und im EFD als fiktiver Unterhändler)
 Daniel Binswanger (Journalist als fiktiver Experte)
 Tim Enderlin (EDA – Chef Frieden und Menschenrechte als fiktiver Experte)
 Serap Kahriman (Gemeinderätin Stadt Zürich, GLP als fiktive Expertin)
 Arthur Honegger (Journalist als fiktiver Experte)
 Nicola Siegrist (Kantonsrat Zürich, SP als fiktiver per Los gewählter Delegierter)
 Andrea Sprecher (fiktive Nationalratspräsidentin und Sitzungsleitung)
 Jean-Daniel Ruch (ehem. Botschafter und fiktiver Delegierter des Bundesrates)
 Claudia Wicki (fiktive Vertretung der Trump-Administration)

21.8.: Edition III

Resultat: 100 Ja- zu 75 Nein-Stimmen bei 41 Enthaltungen

Die dritte Simulation des Szenarios eröffnete Zuzana Čaputová – slowakische Juristin, Umweltaktivistin und Politikerin, die von 2019 bis 2024 als erste Frau und jüngste Person das Amt des Staatspräsidenten der Slowakei innehatte. Sie kam aus einer zivilgesellschaftlichen Bewegung ins Amt, indem sie den regierenden Nationalpopulisten besiegte. Ihre Amtszeit war geprägt von einem starken Einsatz für Rechtsstaatlichkeit,

Demokratie und Klimapolitik sowie einer klaren Unterstützung der Ukraine nach dem russischen Überfall.²

«Today, democracy is often weakened not only from outside, but from within. Not by invading armies. But by elected leaders. Not by abolishing constitutions. But by slowly emptying them of their meaning. Not by rejecting democracy. But by using democracy against itself.»

«Democracy protects the time needed to question power. Authoritarianism gains power by making questioning impossible.»

«Democracy is not a destination. It is a practice. And its future will depend on the people we are becoming.»



Zuzana Čaputová | Foto Linda Käsbohrer

Diese Edition stand ganz unter dem Eindruck von Čaputovás Rede. Muss die Demokratie vor sich selber geschützt werden oder ist es nicht eben das Wesen der Demokratie, dass sie sich auch selber abschaffen darf? Gegen einen Beitritt machten sich SVP-Ständerat Hannes Germann, Jean-Daniel Ruch und Sanija Ameti stark, während sich Mitte-Ständerätin Marianne Binder-Keller, der Diplomat Thomas Greminger und die Völkerrechtsprofessorin und ehemalige Richterin am EGMR, Prof. Dr. Helen Keller, vehement für einen Beitritt einsetzten.

Mit:

Thomas Greminger (Direktor Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik, ehem. OSZE-Generalsekretär als fiktiver Präsident der International Democratic Alliance Conference)

Marianne Binder-Keller (Ständerätin, Die Mitte als fiktive Unterhändlerin)

Hannes Germann (Ständerat, SVP als fiktiver Unterhändler)

Helen Keller (Professorin für Völkerrecht und ehem. Richterin am EGMR in der Rolle der Unterhändlerin)

Min Li Marti (Nationalrätin, SP als fiktive Unterhändlerin)

Sanija Ameti (chem. Co-Präsidentin Operation Libero als fiktive Unterhändlerin)

² Für ihr unermüdliches Engagement für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit erhielt Zuzana Čaputová internationale Preise und Ehrungen. Diese Auszeichnungen benennen die eine Seite ihrer Amtszeit. Die andere bestand aus Verleumdungskampagnen, aus der öffentlichen Bezeichnung als Agentin fremder Mächte, aus Drohungen gegen sie und ihre Familie. Im Juni 2023 erklärte Zuzana Čaputová, nicht erneut zu kandidieren. Im Oktober desselben Jahres kehrte Robert Fico in das Amt des Ministerpräsidenten zurück. Seither wird in der Slowakei versucht, die liberale Demokratie im Eiltempo abzubauen.

Arthur Honegger (Journalist als fiktiver Experte)
Donato Scognamiglio (Ökonom, Kantonsrat EVP als fiktiver Experte)
Andrea Sprecher (fiktive Nationalratspräsidentin und Sitzungsleitung)
Jean-Daniel Ruch (chem. Botschafter als fiktiver Delegierter des Bundesrates)
Claudia Wicki (fiktive Vertretung der Trump-Administration)

Einen internen Mitschnitt der gesamten Edition (nicht zur Veröffentlichung gedacht) finden Sie hier:

<https://vimeo.com/1221110512/ed36d0c161?share=copy&fl=sv&fe=ci>

22.8.: Edition IV

Resultat: 94 Nein- zu 92 Ja-Stimmen bei 31 Enthaltungen

Die vierte und letzte Edition eröffnete Stefan Löfven. Er war von 2014 bis 2021 schwedischer Ministerpräsident und zuvor ab 2012 Vorsitzender der Schwedischen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei, leitet seit 2022 das Governing Board des Stockholm International Peace Research Institute (SIPRI) und fungiert als Co-Vorsitzender des 2022 von der UN eingesetzten High-Level Advisory Board on Effective Multilateralism.

«Democracy, no matter how firm and established, is never safe from those who see it as an affront to reaching power.»

«The time for action is here – the world is at a crossroad, and it is as always, our own responsibility to act. The situation is serious but not impossible.»



Stefan Löfven | Foto Linda Käsbohrer

An der vierten und letzten Edition stellte sich FDP-Nationalrat Hans-Peter Portmann als fiktiver Unterhändler auf den Standpunkt, dass nicht alle Gesellschaften sich Demokratie wünschten. SP-Nationalrat David Roth griff die IDA frontal an und zitierte Horkheimer: «Wer aber vom Kapitalismus nicht reden will, sollte auch vom Faschismus schweigen.» Die IDA, welche die soziale Frage komplett ausklammere, sei nichts weiter als der Versuch, die neoliberale Weltordnung zu erhalten. Der ehemalige BDP-Präsident Martin Landolt und die Völkerrechtlerin Helen Keller hielten dagegen. Am Ende stimmte die Schweizer Delegation mit 92 Ja- und 94 Nein-Stimmen haarscharf gegen den Beitritt der Schweiz zur Demokratie-Allianz.

Mit:

Martin Dahinden (ehem. Diplomat und CH-Botschafter in den USA als fiktiver Unterhändler)
Hans-Peter Portmann (Nationalrat, FDP, Bankmanager als fiktiver Unterhändler)
Urs Janett (Regierungsrat (Finanzdirektor) Kanton Uri, FDP als fiktiver Unterhändler)
Kathy Riklin (ehem. Nationalrätin, Die Mitte als fiktive Unterhändlerin)
Martin Landolt (alt Nationalrat, Die Mitte als fiktiver Unterhändler)
David Roth (Nationalrat, SP als fiktiver Unterhändler)
Helen Keller (Professorin für Völkerrecht und ehem. Richterin am EGMR in der Rolle der Unterhändlerin)
Donato Scognamiglio (Ökonom, Kantonsrat EVP als fiktiver Experte)
Përparim Avdili (Präsident der FDP Stadt Zürich als fiktiver per Los gewählter Delegierter)
Olga Baranova (fiktive Nationalratspräsidentin und Sitzungsleitung)
Jean-Daniel Ruch (ehem. Botschafter als fiktiver Delegierter des Bundesrates)
Claudia Wicki (fiktive Vertretung der Trump-Administration)

Einen internen Mitschnitt der gesamten Edition (nicht zur Veröffentlichung gedacht) finden Sie hier:

https://uzh.mediaspace.cast.switch.ch/mediashare/17777692aa7b8ad2/media/Die+Allianz+der+letzten+Demokrati+en+-+22.8/0_3u3wcvqr

Zum Projekt

Die Allianz der letzten Demokratien ist ein Projekt von Proberaum Zukunft in Kooperation mit dem Zürcher Theater Spektakel und dem Art x Science Office der Universität Zürich.

Wissenschaftlicher Beirat der Universität Zürich

Prof. Dr. Daniele Caramani (Professor für Vergleichende Politikwissenschaft)
Prof. Dr. Francis Cheneval (Professor für Politische Philosophie)
Dr. Petra Holtrup (Geschäftsleiterin des Instituts für Politikwissenschaft (IPZ))
Prof. Dr. Natascha Just (Professorin und Leiterin für Media & Governance)
Prof. Dr. Helen Keller (Professorin für Völkerrecht, Richterin am Verfassungsgericht von Bosnien / Herzegowina)
Prof. Dr. Andreas Kellerhals (Professor für Wirtschaftsrecht und Europarecht, Direktor Europa Institut (EIZ))
Prof. Em. Dr. Andreas Kley (em. Professor für öffentliches Recht, Verfassungsgeschichte, Staats- und Rechtsphilosophie)
Prof. Dr. Daniel Kübler (Professor für Demokratieforschung / Public Governance, Direktor Zentrum für Demokratie Aarau)

Proberaum Zukunft

Proberaum Zukunft ist ein seit 2017 andauerndes Gesellschafts- und Theaterprojekt, das Räume schafft, in denen Menschen Zukunft nicht nur denken, sondern real erproben.

<https://www.proberaum-zukunft.ch>

Ausblick

Wir freuen uns, dass das Projekt auch 2027 gemeinsam mit der Stiftung Mercator weitergehen wird. Weitere Informationen folgen.

Zudem feiert diesen Herbst die Basler Edition des Klima-Pre-Enactments «DIE JAHRTAUSENDFLUT» Premiere im Grossen Rat Basel-Stadt. Das evidenzbasierte Worst-Case-Szenario spielt im Jahr 2037 und befasst sich mit den zunehmenden Extremwetterereignissen, denen die Schweiz in Zukunft immer stärker ausgesetzt sein wird.

Premiere: 11. September 2026:

<https://kaserne-basel.ch/de/events/jahrtausendflut>

Medien

Medienkontakt

Eneas Prawdzic
Künstlerischer Leiter, Proberaum Zukunft
hallo@proberaum-zukunft.ch
+41 79 101 14 12

Bild- und Videomaterial

Instagram:
@ida_switzerland
@proberaumzukunft

[Bilder zum Download](#)
[Reportage](#)
[Trailer](#)

Informationen für Medienschaffende
Das Foto- und Videomaterial steht Medienschaffenden frei zur Verfügung, solange die entsprechenden Angaben gemacht werden ("Proberaum Zukunft / Silas Gotsch", "ZTS / Kira Kynd" oder "Art x Science Office / Linda Käsbohrer").

Medienspiegel:

«[Zukunft ausprobieren: Hier trifft Politik auf Theater](#)» – Dagmar Walser, SRF.

«[Theaterexperiment in Zürich: Basisdemokratie auf der Bühne](#)» – Nicolas Freund, Süddeutsche Zeitung.

«[Demokratien sind bedroht: In Zürich wird ein Ex-Ministerpräsident zum Schauspieler](#)» – Michel Wenzler, Zürcher Tages-Anzeiger.

«[In den Ohren klatscht es weiter](#)» – Robin Passon, Frankfurter Allgemeine Zeitung.

«[Am Theater Spektakel kann das Publikum die Demokratie retten – wenn es denn will](#)» – Yann Bartal, tsüri.

«[Der Schweizer Apfelschmus](#)» – Tobi Müller, Zeit.

«[Soll die Schweiz einer Demokratie-Allianz beitreten?](#)» – Top Online (Video).

«[Zukunft ausprobieren: Politik und Theater](#)» – SRF Kulturplatz (Audio).

«[Micheline Calmy-Rey warnte vergeblich – ist jetzt unsere Neutralität in Gefahr?](#)» – Daniele Muscionico, Schweiz Heute.

«[Gelegenheit für Gelöbnisse](#)» – Tobias Gerosa, Nachtkritik.

«[Am Theaterspektakel diskutiert das Publikum über Demokratie](#)» – Bluewin.

«[Ein Festival voller Gewalt und Liebe](#)» – Valeria Heintges, Republik.

«Spektakel und Demokratie» – Isabella Seemann, Tagblatt.

«[When a former Swiss foreign minister turns her hand to acting](#)» – Domhnall O’Sullivan, Swissinfo.

«Calmy Rey probt den Weltuntergang» – CH-Media.

«[Alt Bundesrätin Micheline Calmy-Rey wird jetzt Schauspielerin](#)» – Elena Hatebur, Nau.

Team

Proberaum Zukunft

Konzept & künstlerische Leitung: Eneas Prawdzic

Dramaturgie: Daniel Riniker

Ausstattung: Maude von Giese

Lichtdesign: Thomas Giger

Video: Silas Gotsch

Mitarbeit Kommunikation & Dramaturgie: Jeannie Schneider

Technische Leitung: Cyril Lüthi

Produktionsleitung: Daniel Riniker, Michel Blaser

Produktionsassistent: Gina Müller

Oeil extérieur: Julia Reichert

Hospitant: Manuel Holzer, Célia Bode

Art x Science Office Universität Zürich

Kuration: Katharina Weikl

Projektleitung & Kommunikation: Cécile Rey

Zürcher Theater Spektakel

Mit Unterstützung von:

Stiftung Mercator

Landis + Gyr

Pro Helvetia

GGKZ – Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich